

[*Essig*]plutzer(er)

[**Essig**]p. bauchiger Essigkrug, °OB, °NB vereinz.: °*Essigblutzerer* Schaufling DEG.

WBÖ III,508.

[**Rahm**]p.: °*Rahmplutzer* „Rahmkanne“ Wegscheid.

[**Sau**]p.: °*Saublutzer* „Schweinsblase, auch als Tabaksbeutel benutzt“ Zwiesel REG.

[**Schmäl**]p. wie → P4: °*Schmaiblutzer* Hohenpeibenbg SOG. – Zu einer Kurzform von → *Schmätzler*.

A.S.H.

plutzicht

Adj.: °*dös war a ganz schöns Dirndl, wenns net so pluzat war* „dick, schwerfällig“ Marquartstein TS.

WBÖ III,508 (plutzerecht, plutzig).

A.S.H.

†Pluviale

N.(?): *Pluivial* „Regenmantel“ SCHÖNSLEDER Prompt. r5^v.

Etym.: Aus lat. (*pallium*) *pluviale*; Frühhd.Wb. IV,699.

Frühhd.Wb. IV,699.

A.S.H.

bo

Interj., Ausdruck der Verwunderung: °*boh, is des a Bulldog!* Hochdf FDB; *Bo, das wird eppes werden!* LINKE Jahr 144.

Etym.: Onomat.

Schw.Id. IV,914.

E.F.

Po → *Popo*.

Poa

P. trivialis L. (Gemeines Rispengras): [*Gänselein*]gras.

E.F.

Pöbel, -f-, -o-

M., N. 1 †Volk, Volksmenge: *dez pouels tugentlicher gwald* Rott WS 2.H.15.Jh. Lib.ord.rer. I,103,38.10; *deme der andächtige Pöfel mit leichtglaubigen Geträng bald einen grossen Nachdruck gegeben* HUEBER Granat-apfel 63.

2 Pöbel: °*Bofe* Langdf REG; *Denkst, ich gäh mit dean foußkranken Pöwl blaouß zeah Kilometer um die silwerne [Medaille]?* SCHEMM Neie Deas-Gsch. 103; *də' gmài~ Pibl* Bay.Wald SCHMELLER I,384; *vulgus non 'gmein volk'* ...

sed 'gmain pofel, rott' AVENTIN I,572,12f. (Gramm.).

Etym.: Mhd. *povel*, *b-* aus afrz. *poble* zu lat. *populus*; KLUGE-SEEBOLD 710.

SCHMELLER I,384. – WBÖ III,544f.; Schwäb.Wb. I,1239; Schw.Id. IV,924, 1043f.; Suddt.Wb. II,483, 496. – DWB VII,1950–1952; Frühhd.Wb. IV,699–701; LEXER HWb. I,336. – BRAUN Gr.Wb. 56, 468. E.F.

Boberelle → *Bibernell(e)*.

pobern¹, plappern, zittern, schlampig arbeiten, → *pappern*.

pobern², bohren, stochern, → *popern*.

Pobe(r)s → *Kabis*.

†Boch

(Genus?): „Zum Setzen oder Aussäen erwählet man vorzüglich jene Eicheln, welche in denen dicksten *Bochen* oder *Hülsen* sitzen“ WAGNER Beamte II,263.

Etym.: Herkunft unklar; SCHMELLER I,195.

SCHMELLER I,195.

E.F.

Poch

M. 1 †: *Poch* „einmaliges Pochen“ SCHMELLER I,380.

2 †anmaßendes Auftreten, Hochmut, Trotz: *jren hochmuoet vnd poch wider christenliche kirch* BERTHOLDvCh Theology 104.

3 auch F, grober, ungehobelter Mensch: °, *der Bouch* von einem Mann, *dö Bouch* von einer Frau“ Fischbachau MB.

SCHMELLER I,380. – WBÖ III,510; Schwäb.Wb. I,1240; Schw.Id. IV,969. – DWB II,199, VII,1956; Frühhd.Wb. IV,704; LEXER HWb. I,320. E.F.

[**auf**]pocheln, auflehnen, → *-pucheln*.

pochen, -u-, -cht-

Vb. 1 klopfen. – 1a klopfen, schlagen, °OB, NB, °OP vereinz.: *pochen* „mit dem Hammer“ Passau; *im Wiesental die Mahda pochm scho* GREINSBERGER Liederb. [10]. – 1b †anklopfen: *an der Thüre pochten* WESTENRIEDER Gloss. 437; *wo arme Kinder und Lehrjungen an den Thüren ihrer Wohlthäter pochten, und singen* ZAUPSER 42. – 1c †pulsieren: *das Herz pocht* WESTENRIEDER ebd.